

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 12.

Neuenbürg, Donnerstag den 22. Januar

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 J, monatlich 45 J, auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 J — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 J

Amtliches.

Neuenbürg. Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden beauftragt, diejenigen der Invaliditäts- und Alters-Versicherung unterworfenen Personen, welche zur Zeit schon einen Anspruch auf Gewährung der Altersrente haben, sofort darauf aufmerksam zu machen, daß dieser Anspruch bei dem Oberamt entweder unmittelbar oder durch Vermittlung der Ortsbehörde geltend gemacht werden muß, wobei folgende Beweisstücke vorzulegen sind:

1. die Quittungskarte, in welcher wenigstens ein Wochenbeitrag der entsprechenden Lohnklasse eingelebt sein muß,

2. eine standesamtliche Geburtsurkunde bezw. ein Tauffchein oder eine sonstige Urkunde der zuständigen Behörde des Geburtsorts, durch welche der Nachweis des vollendeten 70. Lebensjahr erbracht wird.

3. die Nachweise für das Zutreffen der in §§ 157 und 158 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes bezeichneten Voraussetzungen der Verminderung der Wartezeit (Arbeits- und Krankheitszeugnisse).

Ueber die Anmeldungen haben die Ortsbehörden ein Protokoll unter Benützung des ihnen zugestellten Formulars aufzunehmen und solches mit den Belegen alsbald an das Oberamt einzusenden.

Endlich werden die Ortsbehörden darauf aufmerksam gemacht, daß für die abgegebenen Quittungskarten, soferne das Versicherungsverhältnis fort dauert, neue auszustellen sind, welche die Nummer 2 erhalten.

Den 20. Januar 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Enzthäler Nr. 10 betr. die Zeitschrift „Mitteilungen aus der Praxis der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherung-Anstalt“ in Kenntnis gesetzt, daß nach einer heute eingelaufenen Mitteilung des Verlegers die Bestellungen bei dem nächstgelegenen Postamt zu machen sind.

Den 20. Januar 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Revier Hoffstett.

Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. Januar
vormittags 11 Uhr

im Lamm zu Agenbach aus Distr. I Frohnwald Abt. 43 Staatsgut, Abt. 60 Haldenbrunnen und Abt. 61 Haldenberg:

Werkstangen 20 tannene III. Kl.

Hopfenstangen 160 ficht., 560 tann. I. Kl., 670 ficht., 800 tann. II. Kl., 1480 ficht. und 520 tann. IV. Kl., 5840 ficht. und 2030 tann. V. Kl.,

Reisstangen (Rebspfähle, Flohwieden) 5740 ficht. und 1580 tann. III. Kl., 970 tann. IV. Kl.

Entfernung: Bahnhof Calmbach 13 bis 15 Km., Bahnhof Calw 15 Km.

Revier Herrenalb.

Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 24. Januar
vormittags 11 Uhr

werden im Anschluß an den stattfindenden Holzverkauf wegen nicht geleisteter Bezahlung 290 St. Reisstangen I.—V. Kl.

aus dem Stadtwald „Schöttlesacker“ Gut Döbel wiederholt verkauft.

Zusammenkunft auf dem Rathaus in Döbel.

Feldrennach.

Zahlungs-Aufforderung.

Die Schuldner des verstorbenen Gottfried Aldinger, gewesenen Hirschwirts von hier, werden aufgefordert, ihre Schuldscheine binnen 14 Tagen an den Masselaffier, Gemeinderat Döschläger in Feldrennach zu bezahlen, widrigenfalls im Mahnverfahren die Beitreibung erfolgen würde.

Den 17. Januar 1891.

R. Gerichtsnotariat.
Dipper.

Neuenbürg.

Militärsach-Geschäft 1891.

In Gemäßheit der Bekanntmachung des R. Oberamts vom 5. d. Mts. — Enzth. Nr. 5 —, welche am Rathause angeschlagen ist, werden die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1891, sowie die der Altersklassen 1870 und 1869, welche weder ausgehoben, noch vom Dienst ausgeschlossen, noch ausgemustert, noch der Ersatzreserve überwiesen worden sind, aufgefordert, sich am Freitag den 23. Januar d. J. abends 5 Uhr

auf dem Rathause einzufinden. Die Militärpflichtigen der Altersklassen 1870 und 1869 haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Für die Abwesenden (auch die bereits im Heere dienenden) des Jahrgangs 1871 haben ihre Angehörigen, Vormünder u. s. w. zu erscheinen.

Den 20. Januar 1891.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister

I. im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
R. Amtsgericht Neuenbürg.	21. Januar 1891.	Chr. Müller, Tuchwarenhandel, Wildbad.	Christof Müller, Tuchmacher in Wildbad.	Infolge Geschäftsaufgabe gelöscht . B. B. Oberamtsrichter Lägeler.

Wildbad.

Aufnahme in das K. Armenbad.

In dem K. Armenbade werden je nach Umständen

- 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im Kgl. Landes-Badspital „Katharinenstift“ oder
- 2) freies Bad ohne Aufnahme ins Katharinenstift und zwar entweder
 - a. mit einem Gratia! von M 18, oder
 - b. ohne Gratia!

gewährt. Für die hierbei in Betracht kommenden Umstände sind die bei der K. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere sind spätestens bis 10. März d. J. portofrei und stets nur durch Vermittlung der K. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorschriftenmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderätlichen oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
 - a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers,
 - b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse,
 - c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungsklassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht oder nicht vollständig unterstützen können,
 - d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leihte für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Per- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbefall u. s. w.

Da diese gemeinderätlichen Zeugnisse sehr häufig nicht vorschriftsmäßig ausgestellt wurden und deshalb zur Ergänzung — oft wiederholt — zurückgeschickt werden mußten, so hat die K. Badverwaltung 1881 ein Formular für gemeinderätliche Zeugnisse ausgearbeitet. Bis jetzt war dasselbe nur von der W. Kohlhammer'schen Druckerei aus Stuttgart zu beziehen. Es dürfte sich aber empfehlen, daß auch die Druckereien der Bezirksblätter sich um dessen allgemeinere Verbreitung annehmen. —

Sodann ist das Gesuch zu belegen:

- 2) mit einem, soweit möglich, genauen ärztlichen Krankenberichte und zwar
 - a. hat derselbe über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken die zur möglichst richtigen Beurteilung des Falles nötigen Einzelheiten alle genau zu enthalten; bei zuvor mit Kochin Behandelten ist der jeweilige Temperatur-Verlauf in Zahlenreihen bezw. Curven mit anzugeben,
 - b. der Krankenbericht darf in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes gehören, nicht von einem solchen, sondern muß von einem approbierten Arzte, bezw. höheren Wundarzte unterzeichnet sein.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschliebung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung zu Hause abzuwarten. Wer sich früher in Wildbad einfinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimat zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthalts der einzelnen Kranken im Katharinenstift ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen des Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausfertigung, namentlich der ärztlichen Krankenberichte, ist daher notwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen.

Von den Gemeindebehörden wird mit Bestimmtheit erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die K. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur ausnahmsweise und bloß in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden.

Den 15. Januar 1891.

K. Bad-Verwaltung.

Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstrei Huchenfeld in Pforzheim versteigert aus Domänenwaldungen Heiligenwald, Oberer Mühlhau und Scheiterhau

Mittwoch den 28. Januar d. J. morgens 10 Uhr

im Rathhaus in Büchenbronn folgende Hölzer:

- a. Nadelholz: 1370 Gerüststangen, 370 Leiterstangen, 200 Hopfenstangen 1.

- Kl., 150 dto. 2. Kl., 200 dto. 3. Kl., 250 dto. 4. Kl., 600 Baumstüdel, 500 Rebstecken, 1000 Bohnenstecken, 180 Ster 2 Mtr. lange Rollen, 423 Ster Scheit- und 425 Ster Prügelholz, 9930 Wellen und 12 Lose Schlagraum.

- b. Laubholz: 49 Ster buchene Scheiter, 31 Ster buchene und 3 Ster eichene Prügel, 510 buchene und 75 eichene Wellen.

Oberamtssparkasse Neuenbürg.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Aenderung der Statuten in der Hinsicht vorgenommen wurde, daß nunmehr jeder Bezirksangehörige berechtigt ist, Einlagen bis zum Betrag von 1000 Mark zu machen.

Dabei ist jedoch die Beschränkung getroffen, daß ein Familienvater für sich, seine Frau und seine mit ihm in häuslicher Gemeinschaft oder unter väterlicher Gewalt stehenden Kinder nur zum Einlegen der Maximalsumme von 1500 M berechtigt ist. Nach Erschöpfung dieser Einlage summe werden weitere Einlagen, jedoch insgesamt nur bis zur Maximalsumme von 1500 M für die Ehefrau und die Kinder angenommen, wenn glaubhaft gemacht wird, daß die weiteren Einlagen wirkliche Ersparnisse derselben sind und die Einlagen auf deren Namen erfolgen.

Den 20. Januar 1891.

Oberamtssparkassier Kübler.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Friedrich Geh, gewesenen Anferwirts hier kommt die vorhandene Liegenschaft am

Samstag den 24. d. Mts. vormittags 11 Uhr

im II. und letzten Aufstreich zum Verkauf:

Die Liegenschaft besteht in der Hälfte an Gebäude Nr. 235 einem zweistöckigen Wohnhaus am Schloßlesweg — die bisherige Anferwirtschaft. B. B. A. 2922 M.

Parz.-Nr. 321: 3 a 18 qm Gemüsegarten u. Gartenhaus in den Schloßleswiesen.

Parz.-Nr. 60: 72 qm Acker und Dede am Schloßberg,

zusammen angekauft zu 3050 M Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Ergebnis dieses Aufstreichs zum Voraus genehmigt ist.

Den 17. Januar 1891.

Ratschreiberei. Stirn.

Vangensteinbach.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde läßt in ihrem Gemeindewald am

Donnerstag den 29. Januar nachstehende Hölzer öffentlich versteigern und zwar auf Vorfrist bis 1. September d. J.

- 183 St. forlene Säglöße I., II., III., IV. Kl., dabei sind von über 3 Fm. Gehalt,

5 Wagnereichen,

14 buchene Klöße,

2 Birken,

2 fichtene Klöße.

Am Freitag den 30. Januar wird versteigert:

44 fichtene Baustämme II.—IV. Kl.,

138 " fichtene Sparren und Gerüststangen,

19 " forlene Säglöße II.—IV. Kl.,

6 " tannene Säglöße,

16 " kleine Eichen,

5 buchene
2 Hainbuche
14 Birken.
Die Zusammen
dachten Tagen
hätte hier.
Den 19. Jan
Bürgern

Privat

Re
Ziel
Freund
mit
mächtig
innigst

im Alter von
schwerem Leid
Um stille

Die
M

Re
Am Sonntag
mittags 3 Uhr, f

Rekruten-

statt, wozu alle
Zurückgestellten
werden.

Bei der Geme
1600

jum sofortigen un
1400

bis 20. April d. J.
Ge

Re u
Gut gewä
Stoc

empfiehlt

Coaks-

1-20 Ztr.
21-50 "
von 51 Ztr. an

Gas
For

Gemeinden

Aufnahme in das
(genau nach der Vorfo
sind vorrätig bei



Neuenbürg.

Öffentlichen Kennt-
liche Aenderung der
sicht vorgenommen
jeder Bezirksange-
Einlagen bis zum
art zu machen.
ie Beschränkung ge-
nilienvater für sich,
mit ihm in häus-
er unter väterlicher
ber nur zum Ein-
nme von 1500 M
Erschöpfung dieser
weitere Einlagen,
bis zur Maximal-
ür die Ehefrau und
en, wenn glaubhaft
weiteren Einlagen
derselben sind und
nen Namen erfolgen.
1891.
beramtsparaffier
Kübler.

24. d. Mts.

11 Uhr

streich zum Verkauf:

besteht in

ünde Nr. 235 einem

haus am Schloßles-

ige Ankerwirtschaft.

B. N. 2922 M.

a 18 qm Gemüse-

as in den Schloßles-

qm Acker und Oede

auf zu 3050 M

mit dem Bemerken

ergebnis dieses Auf-

nehmigt ist.

1891.

Ratschreiberei.

Stirn.

inbach.

steigerung.

in ihrem Gemeinde-

29. Januar

ffentlich versteigern

t bis 1. September

gklöße I., II., III.,

abei sind von über

halt,

30. Januar

ame II.—IV. Kl.,

arren und Gerüst-

gklöße II.—IV. Kl.,

gklöße,

en,

5 Buchene Klöße,
2 Hainbuchen,
14 Birken.

Die Zusammenkunft ist jeweils an ge-
dachten Tagen 9 1/2 Uhr bei der Ziegel-
hütte hier.

Den 19. Januar 1891.

Bürgermeister Spiegel.

Ried, Ratschreiber.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.



Tieferschütterter teilen wir
Freunden und Verwandten
mit, daß es Gott dem All-
mächtigen gefallen hat, unser
innigst geliebtes Kind

Emilie

im Alter von 4 1/2 Jahren nach
schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Eltern
Robert Silbereisen,
Anna Silbereisen.

Neuenbürg.

Am Sonntag den 25. d. Mts., nach-
mittags 3 Uhr, findet bei Paul Lutz eine

Rekruten-Versammlung

statt, wozu alle Rekruten sowie die Herrn
Zurückgestellten freundlichst eingeladen
werden.

Mehrere Rekruten.

Schömburg.

Bei der Gemeindepflege liegen

1600 Mark

zum sofortigen und

1400 Mark

bis 20. April d. J. zum Ausleihen parat.

Gemeindepfleger Vörcher.

Neuenbürg.

Gut gewässerte

Stockfische

empfiehlt

Carl Mahler.

Coaks-Abschlag.

1—20 Ztr. pr. Ztr. M 1.40

21—50 " " " 1.30

von 51 Ztr. an " " 1.20

Gasfabrik Wildbad.

Formulare

zu

Gemeinderätl. Zeugnissen

behufs

Aufnahme in das Armenbad zu Wildbad
(genau nach der Vorschrift der K. Badverwaltung)
sind vorrätig bei

C. Meeh.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf nächsten

Samstag den 24. Januar

in das Hotel zur „Post“ dahier

freundlichst einzuladen und bitten dies statt besonderer Einladung an-
nehmen zu wollen.

Wilh. Grossmann jr., Hotel zur Post.

Frida Treiber.

Der Kirchgang findet um 12 Uhr vom Hotel zur Post aus statt.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, ehrliches solides Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, findet auf Lichtmeh
gute und dauernde Stelle.

Bei wem sagt die Red. d. Bl.

Amme-Gesuch.

Bis Ende März wird eine gesunde
Amme gesucht. Näheres

Pforzheim, Baumstr. 22.



Calmbach.

Bäder-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäder findet dauernde
Stellung bei

G. Walter zum Hirsch.

Calmbach.

Eine sehr schöne hochtrachtige

Kalbin

hat zu verkaufen

Chr. Wid, Bierbrauer.

Neuenbürg.

Ein kräftiger Junge,

der die **Rüferei** zu erlernen wünscht,

kann sogleich oder bis Ostern eintreten bei

Chr. Rothfuß, Rüfer.

Die beleidigenden Worte, welche ich s. B.
gegen **Johannes Deisch jr.** in Neuen-
bürg gebraucht habe, nehme ich hiemit mit
Reue zurück.

Michael Vörcher
von Malsenbach.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeh.

Das Wichtigste

aus dem Reichsgesetz vom 22. Juni 1889
betreffend die

Invaliditäts- u. Altersversicherung

für

Arbeitgeber, Dienstherrschaften, Arbeiter
und Diensthöfen

in übersichtlicher Weise zusammengestellt von
Regierungsrat Reule.

Dies Schriftchen ist zum Verlagspreis von
25 J zu haben bei

C. Meeh.

„Oesterreichische 500 Fl.-Loose von 1860.
Die nächste Ziehung findet am 2. Febr. statt.
Gegen den Courdverlust von ca. 240 Mark
pro Stück bei der Auslosung übernimmt das
Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Franzö-
sische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie
von Mark 4,00 pro Stück.“

Kronik.

Deutschland.

Aus Hofkreisen verlautet, daß im Laufe
des Sommers ein Besuch des türkischen
Sultans am hiesigen Hofe zu erwarten
sei. Es würde dies der Gegenbesuch für
den vorjährigen Besuch des deutschen
Kaisers in Konstantinopel sein. Demnächst
soll die amtliche Mitteilung von der be-
absichtigten Reise des Sultans nach Berlin
und alsdann die Festsetzung des Zeit-
punktes erfolgen. Daß im Mittelpunkt der
Festlichkeiten zu Ehren des türkischen
Herrschers eine große Parade stehen wird,
ist bei der bekanten Vorliebe desselben für
das deutsche Heer wohl selbstverständlich.

Berlin, 19. Jan. In der Budget-
Kommission des Reichstags wurde heute
die Petition der Zeitungen um billigere
Telegrammgebühren nach der Erklärung
des Postvertreter, daß Vorrechte nicht ge-
schaffen werden können, mit allen gegen
eine Stimme abgelehnt.

Berlin, 19. Jan. Die von dem
Kapellen-Verein zum Gedächtnis Kaiser
Wilhelms und Kaiser Friedrichs erbaute
Friedenskirche in der Kupinerstraße
wurde heute in Gegenwart des Kaisers,
sowie des Prinzen und der Prinzessin
Albrecht durch Probst Brückner feierlich
eingeweiht.

Berlin, Dienstag 20. Jan. Der
bisherige Staatssekretär des Reichsjustiz-
amts Dehlschlager ist zum Reichsge-
richtspräsidenten, der Unterstaatssekretär



im Reichsamt des Innern Boffe zum Staatssekretär des Reichsjustizamts, Geh. Rat v. Rottenburg von der Reichskanzlei zum Unterstaatssekretär des Reichsamts des Innern ernannt.

Hannover, 20. Jan. Der Kaiser, dessen Ankunft erst heute nachmittag erwartet wurde, traf ganz unerwartet schon heute früh 8 Uhr ein, alarmierte die Garnison und ließ dieselbe in der Gegend von Sarsted abmarschieren, um mit den in Hildesheim stehenden Truppen eine Uebung zu veranstalten. Um 3 Uhr rückten die Truppen wieder ein und der Kaiser nahm auf dem Waterlooplatze die Parade ab.

Berlin, 20. Jan. Ueber die Abgabe des Koch'schen Heilmittels an die Apotheken sind gegenwärtig an maßgebender Stelle Verhandlungen im Gange. Koch hat, entgegen seiner früheren Ansicht, jetzt erklärt, sein Mittel den praktischen Aerzten übergeben zu wollen, weil zu deren Behandlung vorwiegend Schwindelsucht'sfälle in der Anfangsentwicklung gelangen, wofür das Mittel eigentlich wirksam sei, während die Krankenhäuser überwiegend hochgerade Fälle aufnehmen, welche jenseits der Heilgrenze liegen.

Berlin, 15. Jan. So ist wohl noch kein Vieh empfangen worden, wie dasjenige, das infolge falscher Weichenstellung mittels Viehzuges dieser Tage statt des Personenzuges in die Empfangshalle des Stettiner Bahnhofes einlief, während der Personenzug dem Güterbahnhof zufuhr. Zahlreiche Personen, zum Teil mit Blumensträußen in den Händen, warteten auf ankommende Verwandte, Freunde u. s. w. und stürmten dem Zuge entgegen, waren aber natürlich nicht wenig erstaunt, als es aus demselben brüllte, blöckte und grunzte, aber kein menschliches Antlitz in Sicht kam. Die Zeit der Ankunft stimmte auf die Minute, man vermochte sich daher den Zusammenhang nicht sofort zu erklären.

Mech, 18. Jan. Ein schrecklicher Unfall hat heute früh den um 8 Uhr von hier nach Strahburg abgehenden Personenzug dicht hinter Kemilly betroffen. Der Zug, welchem ein für die letztgenannte Station bestimmter Viehwagen angehängt war, war, um diesen Wagen abzuhängen, auf Anordnung des Stationsbeamten auf ein Geleise geleitet worden, welches gewöhnlich von diesem Zug nicht befahren wird und auf dem deshalb bei der Abzweigung der beiden Linien nach Saarbrücken einerseits und Strahburg andererseits die Verbindung mit der letzteren Linie nicht hergestellt war. Infolge dessen stürzte die Lokomotive mit Tender und 3 Wagen über die Böschung. Der Ausruf geschah so schnell und unerwartet, daß der Maschinist die Lokomotive nicht abstellen konnte, das Räderwerk arbeitete daher an der umgestürzten Lokomotive weiter. Der Maschinist Haidtmann, Familienvater, wurde nachmittags unter den von dem umgestürzten Tender ausgeworfenen Kohlen tot aufgefunden. Schrecklich zugerichtet war der Heizer Sommerfeld, welcher innere Verletzungen davontrug, und an der rechten Seite durch das aus der Lokomotive strömende heiße Wasser verbrüht wurde.

Zugführer und Badmeister sind wie durch ein Wunder fast ohne Verletzungen davon gekommen, ebenso die Passagiere, die nur leichte Stöße und Quetschungen erlitten. Der Betrieb ist weiter nicht gestört, der Materialschaden bedeutend. Das starke Schneetreiben, welches um die verhängnisvolle Stunde in der hiesigen Gegend herrschte, hat jedenfalls dazu beigetragen, daß der Maschinist die unrichtige Weichenstellung nicht bemerkt hat.

Karlsruhe, 18. Jan. Von den 14 badischen Reichstags-Abgeordneten haben nur drei für den freisinnigen Antrag auf Minderung bezw. Beseitigung der Getreidezölle gestimmt, nämlich Pflüger, deutschfreisinnig, Dillinger Dem. und Dreesbach, Soz.

Mannheim, 20. Jan. Das Rheineis hat sich heute nachmittag hier gestellt. Wegen starken Eisgangs ist die Eisenbahn-Schiffbrücke bei Maxau am Montag abgefahren worden. Die badischen Züge verkehren daher nur bis und von Maxau.

Aus Baden, 15. Jan. In Freiburg i. Br. brannte in der Nacht vom 13. zum 14. d. das sogenannte Spital in St. Peter ab, wobei 2 Personen, eine 57 Jahre alte Frau und deren 4 1/2 Jahre alter Enkel, in den Flammen ihren Tod fanden. Außerdem verbrannte etwas Vieh und das gesammte Hausgeräthe der verschiedenen Wohnungen.

Württemberg.

Se. Maj. der König hat unterm 17. Januar verfügt: Frhr. v. Falkenstein Generalleut. und Kommandeur der 52. Inf.-Brig. (2. R. württ.), nach Preußen kommandiert, behufs Uebernahme des Kommandos der 3. Div., v. Dettinger, Oberst und Kommandeur des 8. Inf.-Reg. Nr. 126 zum Generalmajor befördert und zum Kommandeur der 52. Inf.-Brigade (2. R. württ.) ernannt, v. Hüpeden R. preuß. Oberst à l. s. des hess. Feldart.-Reg. Nr. 11, komm. nach Württemberg, mit der Führung der 13. Feldart.-Brig. (R. württ.) beauftragt, v. Greiff Oberst à l. s. des 8. Inf.-Reg. Nr. 126, von dem Kommando nach Preußen enthoben und zum Kommandeur dieses Regiments, v. Dalbenden, Oberstl. und etatsm. Stabsoffizier des 2. Feldart.-Reg. Nr. 29 Prinzregent Luitpold von Bayern, zum Kommandeur des Feldart.-Reg. König Karl Nr. 13, v. Flajz Oberstl. à l. s. des Feldart.-Reg. König Karl Nr. 13, von dem Kommando nach Preußen enthoben und zum Kommandeur des 2. Feldart.-Reg. Nr. 29 Prinzregent Luitpold von Bayern, Sautter Oberstl. und etatsm. Stabsoffizier des 11. Reg. König Wilhelm Nr. 20 zum Kommandeur dieses Regiments ernannt, Leo, Hauptmann im Feldart.-Reg. König Karl Nr. 13, Bühler, Hauptmann im 8. Inf.-Reg. Nr. 126, Frhr. v. Hügel I., Hauptmann im Inf.-Reg. Kaiser Friedrich, König von Preußen, Nr. 125, Justl, Rittmeister und Kompagniechef im Train.-Bat. Nr. 13, der Charakter als Major verliehen, Frhr. v. Starkloff Rittm. und Eskadronschef im 11. Reg. König Karl Nr. 19 unter Ueberweisung zum Generalstabe der 27. Div. (2. R. w.) in den Generalstab versetzt.

Se. Königl. Majestät haben die erledigte evangelische Pfarrei Unterreichenbach, Dekanats Calw, dem Pfarrer verweiser Otto Furch in Kaltenthal, Amt dekanats Stuttgart, übertragen.

Zu den Schuldverschreibungen des 4proz. Anlehens von 1861 sind im Monat Februar 1891 neue Zinscheinbögen bei der unterzeichneten Staatsschuldenkasse in Stuttgart auszugeben. Die neuen Zinscheinbögen, welche wiederum dreißig Stück halbjährige Zinscheine nebst einer Zinsleiste (Talon) enthalten, dürfen nur gegen Zurückgabe der Zinsleiste, welche zu dem früher ausgegebenen Zinscheinbogen gehörte, verahfolgt werden. Sämtliche neue Zinscheine und Zinsleisten sind mit dem Facsimile der Unterschrift des Kassiers, Oberfinanzrat Dank, versehen. Die Abgabe dieser neuen Zinscheinbögen findet bei der Buchhaltung der Staatsschuldenzahlungskasse vom 1. Februar 1891 an vor- und nachmittags statt. Denjenigen Gläubigern, welche die neuen Zinscheinbögen durch Vermittlung der Staatskasseralämter beziehen wollen, ist gestattet, ihre Zinsleisten (Talons) an die außerhalb Stuttgart befindlichen Staatskasseralämter bis zum 28. Februar 1891 abzugeben. Der ganze hiedurch veranlaßte Verkehr zwischen den R. Staatskasseralämtern und der Staatsschuldenzahlungskasse ist für den Gläubiger von allem Postporto befreit. — Die Pfleger u. werden auf diese Bekanntmachung besonders aufmerksam gemacht. Stuttgart, den 16. Januar 1891. Staatsschuldenzahlungskasse. Dank.

Nach dem D. B. Bl. beträgt die Zahl der Adressen gegen das Jesuitengesetz aus Württemberg 717, die Gesamtzahl der Unterschriften über 91700. In Rottenburg haben die sämtlichen Mitglieder des bischöflichen Ordinariats, an ihrer Spitze Bischof Dr. v. Hefele und Dr. v. Keiser, unterzeichnet.

Ul m, 10. Jan. In der Maschinenfabrik von Gebr. Eberhardt wurde am Samstag der 200000ste Pflug fertiggestellt. Die Nummer wurde mit Silberziffern eingelegt.

Der gesamte Trajektverkehr Friedrichshafen-Romanshorn-Lindau-Bregenz ist unterbrochen, überdies sind die Häfen in Lindau und Bregenz für den gesamten Personen- und Güterverkehr unfahrbar. Der See ist, soweit das Auge reicht, zugefroren. Der Verkehr erleidet in Folge der Bahnenutzung keine Unterbrechung.

Ausland.

Petersburg, 20. Jan. Hier wird die Nachricht verbreitet, die Kronprinzessin von Griechenland, geborene Prinzessin Sophie von Preußen, werde jetzt nachträglich den orthodoxen Glauben annehmen. Das interessiert auf's höchste und man knüpft daran die Vermutung, daß dadurch einer anderen deutschen Prinzessin der Entschluß, schon vor der Vermählung zutreten, um russische Kronprinzessin und später Zarowna werden zu können, erleichtert werden dürfte. Daß der russische Thronfolger sich gleich nach der Beendigung seiner Weltreise verloben wird, gilt allgemein als sicher.

Um eine

Unwillig warf

Zorn rötete ihr war außer stande, lesen. „Als ob ich langte, je etwas voll Entrüstung; daß er für die Kron gezahlt hat? Hat schäfts wegen getha davon versprach, u begrenzten Hochmut eine Gräfin von E sigen. Ha! er kö seinem Handel, wer unerhörten Streich ich vielleicht zu G wehmütig hinzu. ober so; wenigsten mir meine eigene viel wert ist, daß i ball machen lasse. Onkel.“ rief sie vo als Du mich versch schwachert, nicht ande Richte fandest, so is Ich werde meinen wiß nicht! Nicht de nicht auch befehen leiten; aber ich erke wendigkeit, weil ich meine Mutter zu u Erziehung meiner sorgen. Nun aber sie ihr Brot selbst u meine liebe Mutter wenn mir Gott d schenkt; ich kann ja wußte es ja schon l wird es lernen!“ Träumerein; sie m ihre Jugendzeit. Fre lutz. Mit 18 Jahr verheiratet, und sei Bei ihrer Tante A schön gewesen, wenn Kindheit und später i verbrochte. Die T verhätselt; sie mu an die vielen gefül und an den perlend muß sein, liebes Kin ven; Du bist oft so Tante zu sagen währ die sie dort verbro gute Tante wußte machte ja immer ihr W das es, wie sie beh kommen sei. Freilic immer auch auf der ein Buch zur Hand geschah nur, bis di zimmer verschwunden vor ihren Spiegel un spenstiges Haar. U

